



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Numo. 24. Anno 1665.**

**1665**

Wöchentliche Donnerstags  
Zeitung Anno 1665.

Aus Venedig vom 5. Junis.

**W**An vernimbt noch zur Zeit von keiner sonderlichen Türkische  
Kriegsmacht vff den Frontiren von Dalmatien / der Gegend  
Croatien aber sol sich eine zimliche anzahl von 20000. Pfer-  
den zusammen ziehen / wes wegen der Herr Graff, Serini / denselben  
nicht erawend. sich in Defensions. Postour gesetzt Zu Corsu hat man  
einen Nahmens, Bernardino Calisto, welcher mit verschiedenen wich-  
tigen in Ziffer geschriebene Schrifften zu den Türcken überlauffen wol-  
len ertapet / vnd beordert / selbigen anhero zuschicken. In Dalmatien  
haben die vnserigen eine Füsse mit 34. Türcken bekommen.

Warschau vom 6. Dito.

Am verwichenen Mitwochen ist der Moskowitzscher Abgesand-  
ter gar prächtig allhier eingezogen / hat also fort darauff bey Ihrer Ma-  
jest. Audienz gehabt / aber nichts sonderliches proponiret / sondern nur  
nach abgelegten wenigen Complementen die Creditiv Schreiben Ih-  
rer Königl. Majest. überlieffert. Inzwischen saget man / daß er voll-  
kommene Macht von seinem Ezaar haben solle / mit der Respublig ei-  
nen Frieden zu tractiren / vnd zu Mediatorn den Röm. Kayser vnd den  
Churfürsten von Brandenburg vorzuschlagen / ob dem nun also / stehet  
dahin. Der Tartarische Gesandter hat seine Abfertigung bekommen /  
ohn daß man annoch weiß. mit was Resolution. Ihre Königl. Majest.  
haben durch denselben dem Tartarischen Cham einen köstlichen mit  
Diamanten versehen Stab zugesandt. Aus der Ukraine kompt Zei-  
tung / daß vnser Völcker die Besung daselbsten verlassen / vnd wieder  
zurück nach Pohlen gangen / auch eine neue Besung in brandt gesetzt  
vnd ganz geschleiffet ; So saget man auch / daß Ihre Königl. Majest.

Num. 24. 3000.

3000. Cosacken von dannen entbotten/ welche neben den newgewordenen Völkern ihr Rendezvous bey Janowka halten sollen. Der Herr Lubomirsky sol einkommendem berichte nach / mit 3000. Mann zu Sodecz 10. Meil von Erakow ankommen seyn/ woselbsten er ein Lager formiren wollen / hatte abermahls Uaiuerfalia an den Adel ergehen lassen / vnd denselben er suche / ihme die hülffliche Hand zu leisten / ob solches nun er folgen würde / stünde dahin. Die Armee in der Ukraim war in drey Hauffen geritten/ vnd hatte der grössste darvon bey Ihrer Königl. Majest. zustehen versprochen: Der ander gleichsamb Neutral seyn: Vnd der dritte / so der geringste / zum Herrn Lubomirsky schlagen wollen. Im übrigen wil verlauten/ daß die vergangene Woche in 2. à 300 Königl. Völker das Städtlein Janowitz / der Frauen Lubomirsky Leibgeding überfallen / selbiges zusampt dem Schloß ausgeplündert / den Podstarostia niedergehawen / vnd das Schloß mit Königl. Völkern besetzt gelassen. Der Bürger schaffe war zwar das Ihrige mehrentheils wieder geworden/ allein was an Adlichen Gütern dahingeflüchtet gewesen/ verfallen gewesen.

Wien vom 10. Junij.

Verwichenen Donnerstag ist der Käyserl. Rath vnd Ober Dolmetscher Herr Mesquin/ so vor 14. Tagen wegen Auswechslung bey der respectivè Röm. vnd Türckischen Abgesandten mit besonderer Instruction nach Ofen abgeschickt gewesen/ wieder allhie angelangt/ wie selbiger referiret/ ist bey den Türcken grosses Frolocken/ in Ansehung Ihre Röm. Käyserl. Majest. dißmahl ein so vornehmer Subjectum zu dero Ambassada employren wollen: weswegen nicht allein zu Ofen/ sondern auch aller Dreyen/ wodurch Herr Graff Eszle paffiren wird/ anstatt gemacht worden/ ihn statlich einzuholen/ wie dann zu demselben besondern Ehren ein vornehmer Bassa als Commissarius / vmb Ihre Excell. von Ofen nach Constantinepel zu begleiten/ ernennet worden/ da sie sonst nur in der gleichen Fällen im Gebrouch gehabt / einen Beegoder Hauptman mit zuschicken. Am hiesigen Hoffe ist man gewillet / dem Türckische Botschaffter an statt seiner gethanen zimlich grossen Forderung / dessen was er täglich benöthiget / ein gewisses on Geld zu verordnen/ gestalten man ihm dann zu seinem täglichem Unterhalt 300. Gulden anbieten lassen/ wormit er aber nicht zu frieden gewesen/ sondern 300. Reichsthaler gefordert.

Aliud ab eodem.

Sie vorgestern eingezogene Ambassada hat Ihrer Majest. / weilm dieselbe meistens zerrissen auffgezogen / nicht allerdings wohlgefallen: So hat auch bey der Empfangung unterschiedliche mißfällige Begehren vnd Compensenzen angefangen / daß nemblich die Käyserl. vnd anderer Compagnien Trompeter vnd Pauker solten stille seyn / vnd die seinigen gehört werden. 2. Daß der Käyserl. Hoffmarschall nicht neben / sondern hinter ihm reit solte / es ist ihm aber von dem Hoffmarschall zur Antwort gegeben worden / weilm derselbe Käyserl. geheimter Rath Hoffmarschall vnd Käyserl. Commissarius seye / werde er ihm im we nigsten nachreiten / vnd wann er die Trompeter vnd Heerpauker nicht leiden wolte / solte er auch allein mit den seinigen einzichen / daß ers also bey dem vorigen bewenden lassen. Vor wenig Tagen ist ein Courier mit Brieffen vnd unterschiedlichen Galanterien vnserm Botschaffter nachgeschickt worden. Derselbe berichtet anhero / daß er allerseits sehr wol beneuencire vnd gehalten werde / allein daß die seinigen bey dieser Hitze sehr erkranketen / darvon einer in hitziger Krankheit aus dem Schiffe ins Wasser gesprungen / vnd ertrunck. Ingleichen seynd 2. andere / jedoch schlechter Condition, todes verbliehen. Caschawer Brieffe aus Ober- vngarn melden / daß der Herr von Starenberg / als er mit Herrn Grafen Eschachy / vmb denselben zum General anstatt des verstorbenen Huminty vorzustellen vnd zu kostalliren: Allda angelanget / dieselbe nicht eingelassen / sondern also abgefertiget worden / weilm der Herr Commissarius kein vngar / köndten sie dieses wider ihre Statuta auch nicht zulassen: Daher sie vnverrichteter Sache abgereiset / welches der Käyserl. Hoff sehr empfinden solle / weswegen Herr Grafen von Rothal Commission / diese Infallirung nachzumahn zu vollziehen / auffgetragen worden.

Paris vom 15. Junij.

Obzwar allhie verlauten wil / ob solte der Herzog von Beaufort mit seinen unterhabenden Schiffen das Mitteländische Meer quier haben / so hat man jedoch hiervon annoch gar keine Gewißheit. Der König sampt dem Hoff hielt sich sezo zu S. Germain auß / in zwischen wird am Louore stark gearbeitet / da dann der berühmte Römische Cavalier Bernini / welchem zu Fortsetzung dieses Wercks eine ansehnlich-

schönliche Summe Geldes schon eingereicht worden / seine obhabende Kunst an den Tag geben wird. Man ist alhie emb sig / vmb denen, welche mit der Finance vor diesem vmbgangen / den Proceß für dersambst zu machen.  
Londen vom 16. Junij.

Ob zwar bey jüngster Scheidung des Parlaments verordnet worden / daß sich dasselbige am 21. dieses wieder alhie einfinden sollte / so schieset doch / daß die seelige coniuncturen sohanes nicht zulassen / falls die direction aller vorgehenden Sachen Ihrer Königl. Maj. anheimb gestellt worden. Ihre Königl. Hoheit der Herzog von York halten vff der Flotte starcke Discipline / falls sie jüngst einen Capitain Archibuseren / vnd einen Soldaten offhencken lassen. Die so wohl Englische / als Schwedische Schiffe / welche sich eine Zeithero im Sunde auffgehalten habe / seynd zu Darlington. Day wol angelanget.

Rotterdam vom 18. Dito.

Gestern kam der Capitain Hemskerck alhie an / vnd ward also bald in apprehension genommen, dürffte mit ihm vermuthlich schlecht ablauffen.

Haag vom 18. Dito.

Die Herrn Staaten von Holl- vnd Westfrießland / wie auch nachgehends die Herrn General Staaten seynd resolviert mit christem ernstlich zu Inquireten, was die senigen / so in wehrendem Treffen sich von vnser Flotte separiret, hier zu vermocht / da dann bald zu vernehmen seyn wird, ob sie sich iustificiren können / inzwischen dürffte eine durchgehende Reformation in erwehnter Flotte vorgenommen werden.

Hildesheimb vom 8. Dito.

Die Vereinigungs Tractaten zwischen beiden regierenden Herzogen zu Braunschweig-Lüneburg wehren zwar annoch / man vermenet aber jedoch / daß dieselben in kurzem / ob Gott wil / ihren Zweck erreichen werden / massen man dann seho desfalls eine Zusammenkunft zu Worchdorff angesehen / weils solcher Orth beiden theilen des zwischenzeiten vnd fahrens halber was näher gelegen. Inzwischen war zu Hannover ein Königl. Dennemärckischer Gesandter vermuthet worden / vnd der Stadthalter von Wolfenbüttel von dannen nach der Zelle abgereiset / bey dessen Zurückkunft man ein vnd anders zu vernehmen haben würde.

A. 1665. Num. 24.

# APPENDIX

## Der Wochenlichen Zeitung

1665. Non Numero 24.

Aus Rom vom 30. Maiß.

Der Pabst helle sich annoch immerhin zu Castel Gandolfo auff. Gestern früh ist der Cardinal Chigi wegen einiger Geschäfte an hiesigem Hofe/ insonderheit wegen Signatur einiger Gracien herein kommen. Weiln er sich nun gleich hier auff diesen morgen wieder zu Sr. Heil. hinaus begeben/ wohin auch viel andere Cardinäle/ Herrn vnd Ministri unterschiedlicher Fürsten kommen/ so hat sich auch der Fürst Farnese mit seiner Gemählin (zwischen welchen beiden nunmehr/ wie es scheint/ anseho mehr Einigkeit als Luth hievor sich befindet) nachher Riccia hinaus begeben/ vmb den Pabst alldort zu begrüßen/ mit welchem sie hernach den ganzen Tag über in guter Conversation gewesen / vnd bey ihrem Abschiede von demselben vor dero Tochter mit allerhand schönen Präsenten verkehret worden. Von Siena hat man / daß der Herr Mario sampt seiner Gemählin / als er daselbsten ankommen / vnd die Thore selbiger Stadt zugeschlössen gefunden / sich darüber so sehr alcerire, daß er wieder zurücke zu kehren gangenschlössen gewesen/ wosohn nicht seine Gemählin in etwas befriediget/ vnd den Zorn gestillet hette / dann er in die zwey Stunden lang draussen warten müssen/ che ihm auffgethan worden. Als aber der selbige/ so selbiges Thors Schlüssel in Verwahrung hatte/ zu einer böspeligen Strappa Corda condemniret worden / hat sich sein Bnwill wieder gelegt/ vnd befindet sich also in guter Gesundheit allda. Vom Fürsten Mathia wird ihm alle möglichste Ehrbezeugung erwiesen weil dieser verlangt zum Purpurat zu gelangen / vnd durch Intercession vnd Recommendation Sr. Excell. bey Ihrer Heil. auch wol darzu kommen dürffte.

Ein

Ein andero vom 1. Junij.

Auff den 5. dieses wil der Pabst von Costel Gandoiso wieder her-  
ein kommen/ das Fronleichnams Fest zu celebriren. Sonst seynd zu  
Final wieder 900 Mann zu Ross und Fuß von des Marchese Se. Si-  
orgio Regiment nach Spanien abgefahren.

Drange vom 2. Dito.

Bey jüngst allhie vorgangener Solemnität/ vermittelst welcher  
die hiesige Vaterhanen ihren Landesherren den Drinken von Drange  
wieder geschuldiget/ vnd von hochgedachtem Fürsten eine Amnestie er-  
halten, hat sich eine rare vnd remarquable Sache zugetragen/ in dem  
Zeit wehrendes dieses Actus sich in der Luft eine gar schöne vnd viele  
Farbe repräsentirende Crone sehen lassen/welche gleich über der offnen  
Cirque gebaweten Bühnen geschwebet/ vnd bey allen daselb stannwesen-  
den eine grosse Verwunderung erwecket.

St. Sebastian vom 2. Dito.

Vor etlichen Tagen ist der König von Arangurs zu Madrid in  
guter Gesundheit wieder angelanget/ daselbst gehet man damit umb/  
wie die Infante nach Beschaffung aller zu dero Reise nöthigen Sa-  
chen fürder sambst nach Teutschland gehen müge. Die Schweiber  
vnd Growbänder wahren zu Estremadura wol ankommen/ worauff  
der Marquis de Caracena/ welcher zu Merida das Rendezvous ange-  
stellt/ bald vffbrechen vnd den Feind suchen wird. Aus Portugal hat  
man/ daß in selbiger Provinz grosse Verschlagenheit ist/ so wol wegen  
dieses Jahrs Mißwachs/ als wegen sonderlicher Mißhelligkeit/ so zwis-  
schen verschiedenen Magnaten entstanden/ daß man also vnser Seite eine  
glückliche Campagne vermüthet/ vmb so viel mehr/ weil die Portugieser  
wenig Hoffnung haben/ den geringsten Secourff aus Engeland zu  
überkommen.

Paris vom 16. Dito.

Man delibetret allhie zu Hoffen/ wie die Comercien bey  
hiesiger Nation in Flor kommen/ vnd also diesem Reich noch mehr  
Wachs zu wachsen müge/ zu welchem Schuff man noch dieses Bessem-  
sarchzusitzen gedenccket/ wieder Oceanus in das Mitteländische Meer

geführt werden möchte: Und weil dieses von unterschiedlichen vor  
practicabel gehalten wird: Als haben Ihre Majest. Ordre geben/ daß  
Der Herr Riquet naches Languedoc gehen/ vnd nebenst den Herrn Be-  
zons vnd Lubeuff dieses hochwichtige Werck befördern sollen.

Hüll vom 12. Junij.

Vorgestern arrivirten allhie 4. Schwedische Schiffe/ welche mit  
Pech/ Leer/ Eisen vnd andern Kriegsnotdurfften beladen waren/  
diese hatten noch 2. Englische vnd ein Danziger mit Plancken gefül-  
tes Schiff bey sich. Den 11. dieses gingen 4. Convoyers mit 400.  
Kohl. Schiffen nach Jarmuyten.

Londen vom 15. Dito.

Es lauffen allhie unterschiedliche Zeitungen ein/ vnter andern/ daß  
gar ein hartes Seetreffen zwischen den vnserigen vnd den Holländern  
vorgangen/ worvon wir jedoch die Particularia annoch erwarten müs-  
sen. Nur ist dieses gewiß/ daß die Holländer genöthiget worden/ die  
See zu verlassen/ vnd ihre Haven zusehen/ woraus dann klärlich ab-  
zunehmen/ daß wir dißmahl obgesieget.

Antwerpen vom 18. Dito.

Vnser Gouverneur der Marquis Castel Rodrigo hat künfft ein  
project gemacht/ vermittelst welches die hiesige Milice am süglichsten  
könne bezahlet werden/ worauff denn alsobald diesem zu folge geschlos-  
sen worden/ daß ein jedweder vor ein Reit. oder Gutschen. Pferd 6.  
Gülden/ vnd vor eine jede neue Carosse/ so einer künfftig zulegen dürff-  
te/ 60. Gülden zahlen solle.

Haag vom 21. Dito.

Es haben sich unterschiedliche vornehm Herr erbotten/ zu dienst  
des hiesigen Estats ein importantes Schiff auszurüsten. vnd selbige zu  
commandiren/ dasern ihnen nur einer oder zweyer sohrne Leute/ vmb  
sich derer Rath zugebrauchen. adjungiret werden möchten.

Essel vom 20. Dito.

Allhie hat man einen Kriegs Rath von 9. See Officirenn beste-  
hend/ als dem Herrn Tromp/ Capitain de Liffde/ Banckert/ Hulst/  
Martesfeldt, Hahn/ Bronser/ Bloek vnd Schwarz/ offgerichtet, wel-  
che

He die 6. in Verhaffte genommene Capitaines vnterfragen / vnd noch  
Bestandung urreichen sollen. Der Lieutenant Admiral Jean Coerver ist  
aus der Schanzen / also er sonst verwahret / in das Schiff Middels-  
burg gebracht worden.

Flissingen vom 21. Junij.

Das Schiff Harlingen / welches nebenst noch einem andern von  
Enckhusen / sporemundi, alhie ankommen / berichtet / daß in wehren-  
dem Treffen ein Canon von 4. bis in 5000 Pfund aus dem Schiffe  
Coerverden in gedachtes Schiff Harlingen geworffen worden / wor-  
über sich dieses dermassen vff die Seite legen müssen / daß so wol das Ge-  
schüt als die Capitain vnd ohhabendes Volk daraus gesprungen.

Ambsterdam vom 22. Ditto.

Von hier werden täglich Zimmerleute vnd Schiffs Materialien  
nachher Tessel gesandt / vmb den Schaden / so unsere Schiffe erlitten /  
zu repariren. Es wird zwar spargiret / ob solte der Admiral de Ruyter  
mit beyhabenden reich beladenen Schiffen in Norwegen angelanget  
seyn / man gibe aber selbigem wenig Glauben / weil hiervon nur ein ein-  
ziger Brieff außm Sunde meldung thut. Inzwischen wird unsere  
Flotte in weniger als 14. Tagen wieder rumb ausgehen / vmb so dann sbe  
Hül noch mocht zu versuchen.

Lista der Todten vnd Blessireten / so sich auff unterschiedlichen  
Schiffen befinden.

Das Schiff / so Tromp commandiret / hat 18 Todten vnd 44.  
Bewundte. Treslong 1/2. Von der Hül 17 15. Der Baur 1/14.  
Von Amstel 6/16. Hutepn 3 5. Emient 1/15. Nichoff 0/10. Bloet  
2/9. Elders 0 2. Cornelius Coerffen 1 7. Grüniger 2 6. Bronser 3/  
10. Kryns 0 2. Hahvel 4 5. Toll 4. Fabricius 10/13. Vollenhove  
4/16. Brederot 2/17. Blechude 7 19. Schwartz 7/33. Salomons  
4/15. Marevelt 0 12. Müs 5 20. Marto 0/1. Aker 0 3 8. Lunck 0/  
1. Gerris 2 16. Neuf 5 6. Menschur 3 8. Verhude 2 8. Der Fries  
11 13. Schey 3 1. Vebbet 0 4. Veselar 12/6. Der Baur von Fris-  
land 8 17. Brünsfeldt 2 5. Hufman 1 0. Grave 3 10. Voncker 6/  
13. Von der Kan 0 2. Kirchhoff 1 2. also daß sich vff erwähnten Schif-  
fen insgesamt 150. Todte vnd 402. Blessire befunden.